

Sprechen hilft? – Rückblick auf die Kampagne der ersten UBSKM nach 10 Jahren

Abschlussstagung des Auswertungsprojekts „Briefe“

Quantitative Auswertung der Erfahrungen im Hilfe- und Unterstützenden System

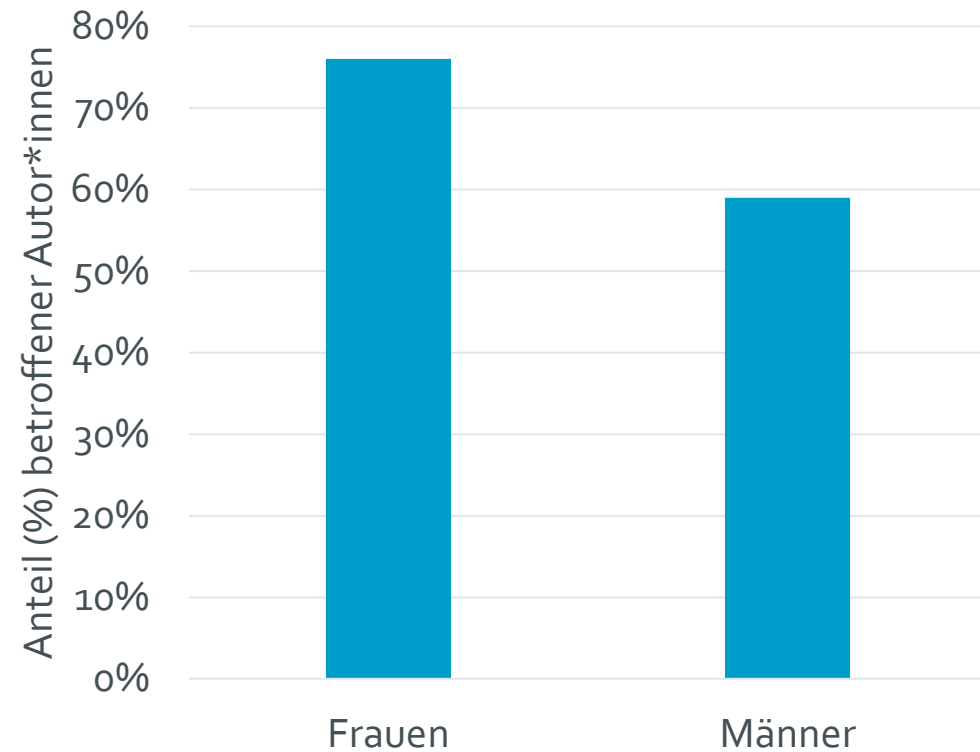
Jelena Gerke, M. Sc. Psychologin

09. März 2021

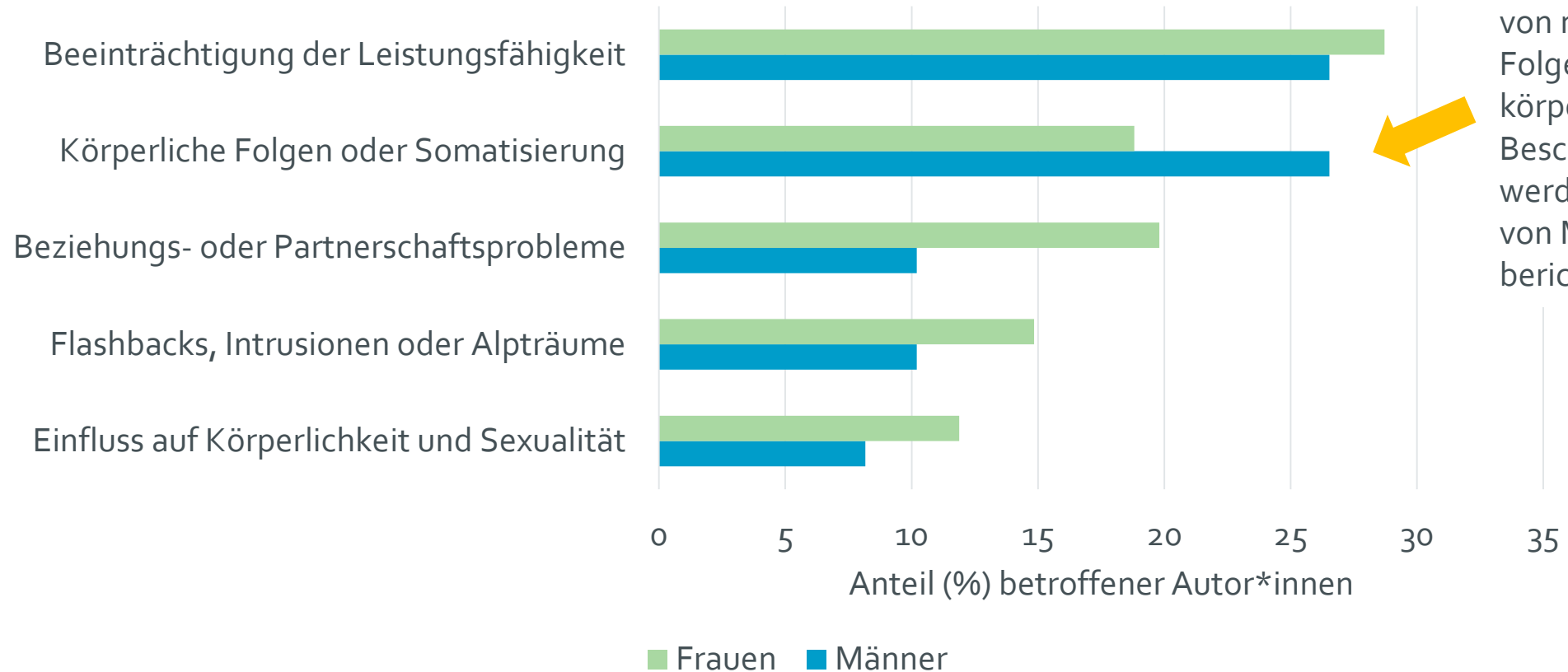
Welche negativen Folgen werden in den Briefen und E-Mails beschrieben?

Wer hat von negativen Folgen berichtet?

- **Zwei Drittel** der betroffenen Autor*innen berichten von negativen Folgen
- **Eher jüngere Autor*innen**
- **Eher Frauen** im Vergleich zu Männern, d.h. 76% aller weiblichen selbst betroffenen Autor*innen beschrieben negative Folgen und lediglich etwa 60% aller männlichen betroffenen Autoren

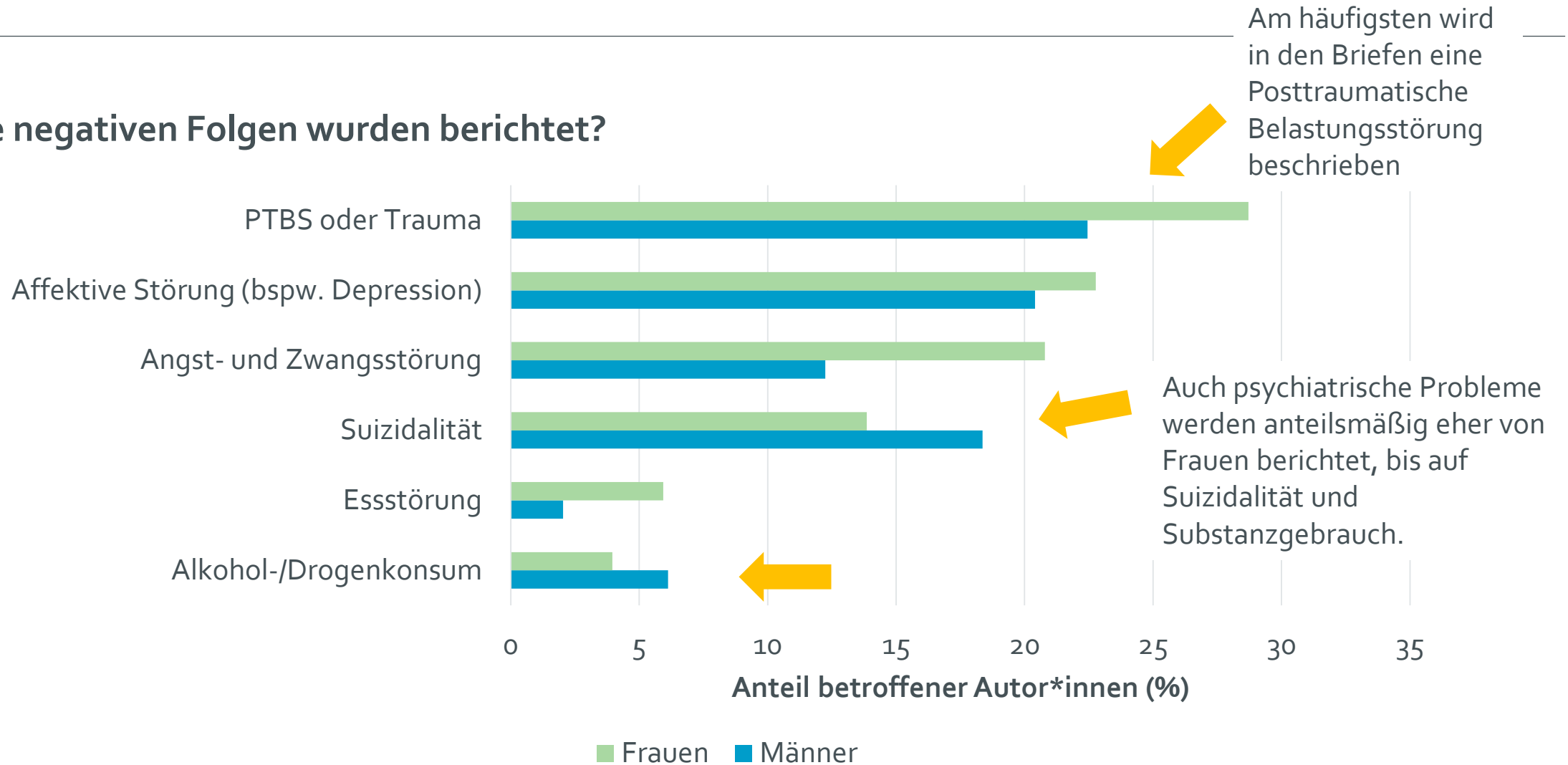


Welche negativen Folgen wurden berichtet?



Frauen berichten anteilmäßig eher von negativen Folgen, lediglich körperliche Beschwerden werden häufiger von Männern berichtet.

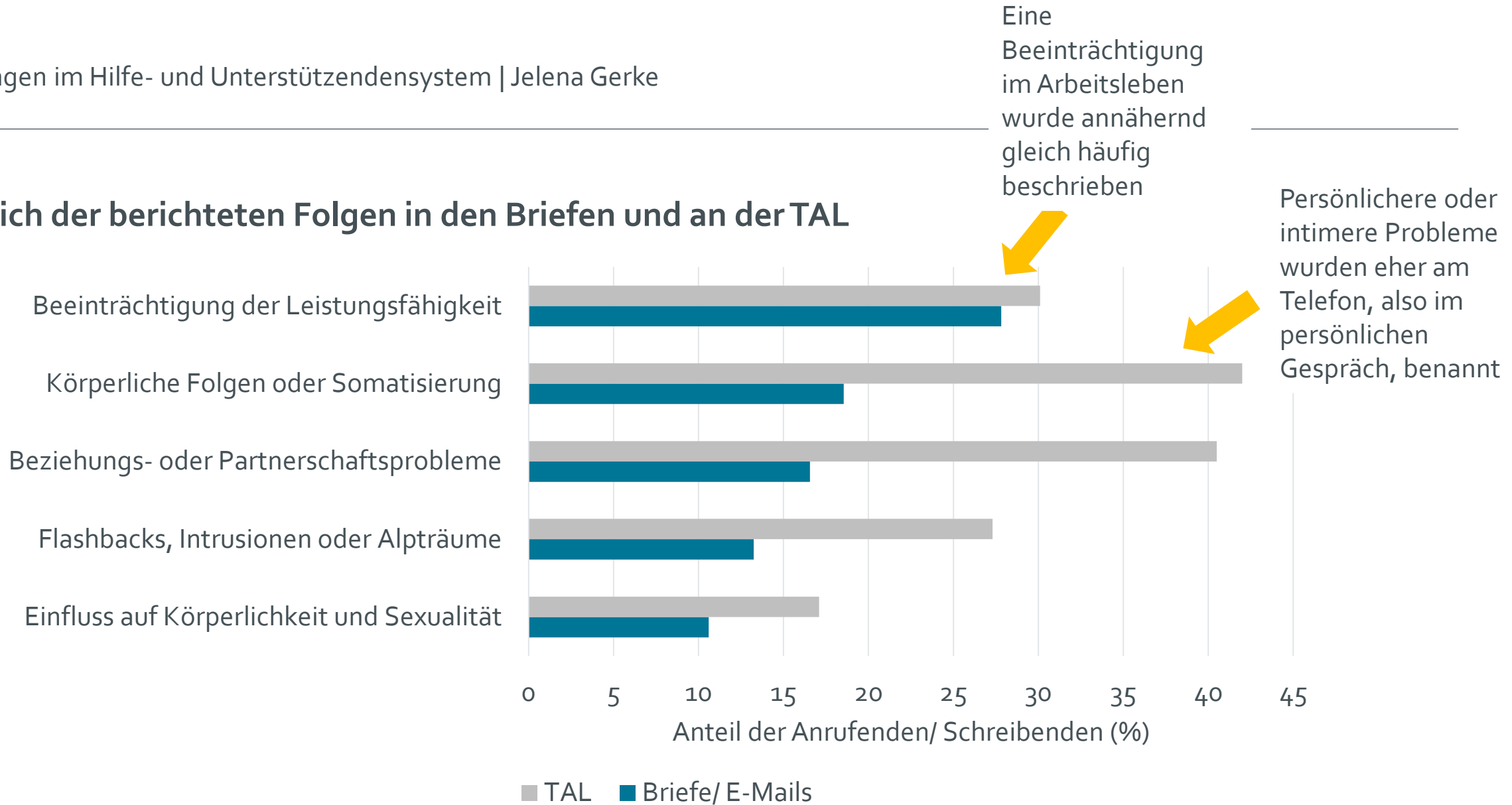
Welche negativen Folgen wurden berichtet?



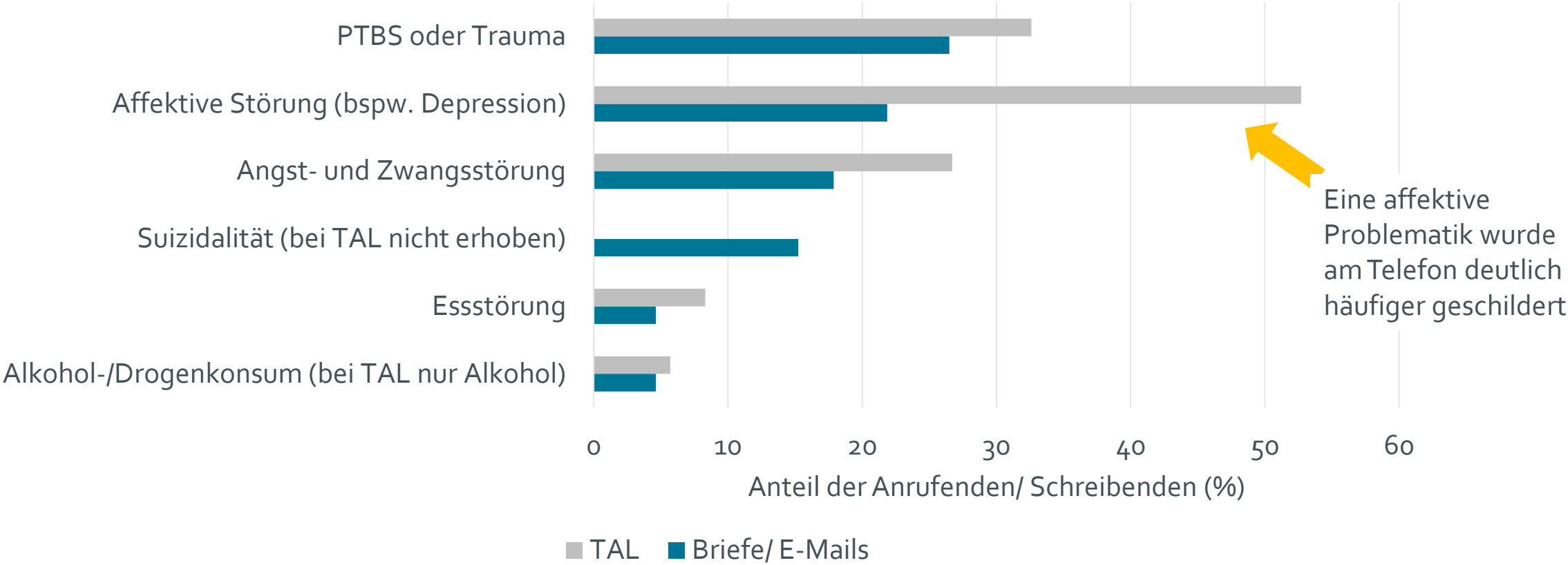
Vergleich der berichteten Folgen in den Briefen und an der TAL

- **Mehr Folgen** bei der Telefonischen Anlaufstelle (TAL)
- **Unterschiede der Erhebung**
 - **TAL:** Gespräch und ggf. Nachfragen, Betroffene können sich besser äußern
 - **Briefe:** Verfasster Text ohne Möglichkeit nachzufragen und Kodierung nur bei expliziter Nennung, d.h. eine Depression beispielsweise wurde nur gezählt, wenn sie explizit genannt wurde
- **Unterschiede der Gruppen**
 - Das Geschlechterverhältnis ist gleich, jedoch sind Anrufende bei der TAL jünger

Vergleich der berichteten Folgen in den Briefen und an der TAL



Vergleich der berichteten Folgen in den Briefen und an der TAL



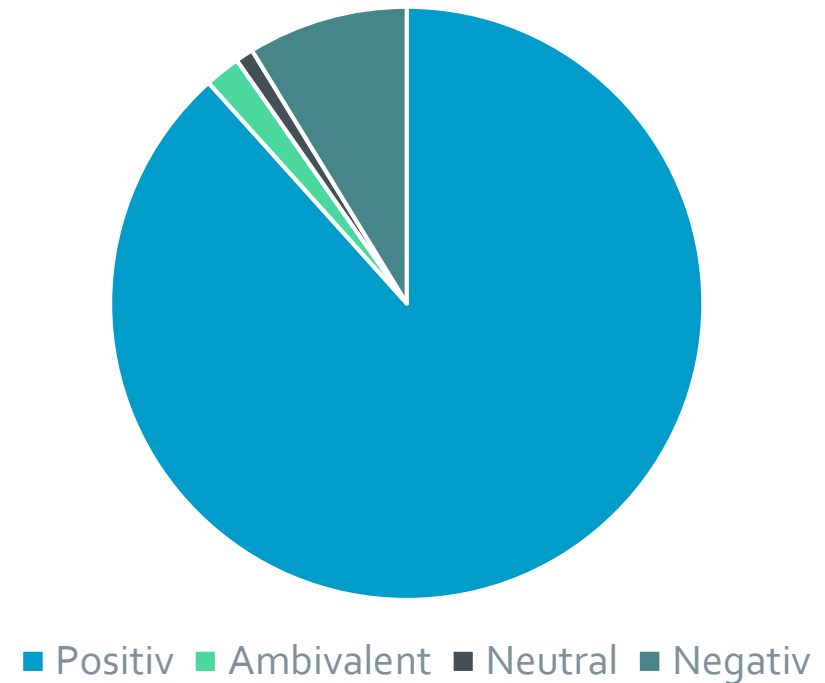
Wie werden die Erfahrungen mit Hilfe und Unterstützung beschrieben?

Unterscheidung von drei Bereichen

- Medizinisch-therapeutisches und beraterisches **Hilfesystem**
- **Opferentschädigungsgesetz** (OEG)
- Justiz bzw. Erfahrungen mit einer **Strafanzeige**

Erfahrungen mit medizinisch-therapeutischen und beraterischen Hilfesystemen

- Angaben von n = 108 Autor*innen
- Frauen
 - Erwähnten das Hilfesystem **insgesamt signifikant häufiger**
 - Erwähnten das Hilfesystem **signifikant häufiger positiv**
- Kontext
 - Erfahrungen nach Missbrauch im familiären Kontext **positiver** als nach Missbrauch im institutionellen Kontext



Erfahrungen mit dem Opferentschädigungsgesetz und der Strafanzeige

Opferentschädigungsgesetz

- Angaben von n = 7 Autorinnen und n = 1 Autor
- **Überwiegend negativ** erwähnt

Strafanzeige

- Angaben von n = 52 Autor*innen
- Erfahrungen **überwiegend negativ**



CAVE!
Kleine
Stichprobe

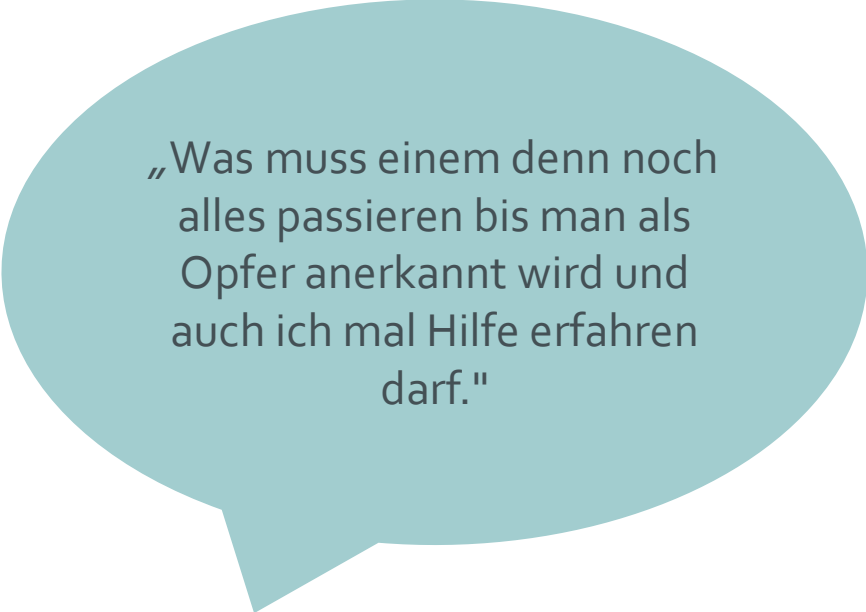
Fazit

- **Viele Belastungen und psychiatrische Symptome** infolge der Missbrauchserfahrung
- **Eigene berichtete Erfahrungen** im medizinisch-therapeutischen / beraterischen Hilfesystem **sehr positiv**, insb. bei weiblichen Betroffenen und im familiären Kontext
 - Erfahren die anderen Gruppen eine ebenso gute Hilfe und berichten sie lediglich weniger? Oder gibt es nicht genügend Hilfsangebote auch für die anderen Gruppen, also bspw. für männliche Betroffene sowie Betroffene aus anderen Kontexten, bei denen sie positive Unterstützungserfahrungen machen könnten?
- Gleichzeitig **allgemeine Kritik an Hilfesystem und Formulierung von Verbesserungsbedarf**
 - *„Mein ganzes Verhalten war ein einziger Hilferuf, warum merkt denn keiner was?“*
 - *„Er [Therapeut] hatte keine Vorkenntnisse in DIS und ist auch kein Traumatherapeut, aber er hat mich am Leben gehalten.“*

Fazit

- Erfahrungen mit dem **Opferentschädigungsgesetz** sowie mit der **Strafanzeige eher negativ**
- An der **TAL** wurden die negativen Erfahrungen begründet:
 - hohe Hürden
 - bürokratische und langwierige Prozesse
 - belastende Befragungen
 - ungeschulte und unsensible Richter*innen
 - fehlende Prozesskostenhilfe

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



„Was muss einem denn noch
alles passieren bis man als
Opfer anerkannt wird und
auch ich mal Hilfe erfahren
darf.“